



Schlangenbad den 25. April 2015

Jubiläum „10 Jahre Frankfurter Consilium“

Ralf Kollinger,  
Laudatio für Herrn Prof. Dr. Thilo-Körner

Sehr geehrte Damen und Herren,

die revolutionäre Idee für eine gesellschaftliche Verbesserung wird zunächst verlacht, dann verleumdet. Wenn diese Methode nicht in der Lage ist, den Gedanken zu eliminieren, dann wird er bekämpft. Du hast dann gewonnen, wenn sich dieser Gedanke als Selbstverständlichkeit durchgesetzt hat.

Wir werden heute einen Mann ehren und würdigen, der sein Leben der Medizin, der Forschung, vor allem aber „Dem Patient“ gewidmet hat. In ganz ganz junger Generation noch, hat er etwas begonnen zu tun, ohne es zu wissen, was dabei herauskommen sollte. Er brachte das zusammen, was undogmatisch betrachtet, zusammen gehört, wie es zusammengehören muss. Sein ganzes langes Leben, hat dieser Mann sich der Medizin und der Forschung hingegeben.

Wider aller Widerstände hat er schon in den frühen 70ern versucht Schulmedizin und Naturheilkunde mit einander zu versöhnen, -Nicht nur zum Wohle der Patienten, Nein, auch um die Anerkennung **IHRER**, -„hier Anwesenden Therapeuten“, -um die Anerkennung **Ihrer** Therapien. Die Fusion der verschiedenen Medizinrichtungen mit ihren so weitreichenden Mitteln.

Er lehrte den Menschen über den Tellerrand hinauszublicken, und mahnte zugleich, dass wenn man glaubt sich unter Gleichgesinnten zu fühlen, dass man schnell erkennt wann bei seinem Gegenüber der Tellerrand beginnt. Für Manche sind Teller eben kleiner, für andere reichen sie leider weit.

Mit seinem Wechsel von der Universität Basel/CH) 1974 arbeitete er in seiner „Freizeit“ zusammen mit Prof. Dr. med. dent. Dr. med. F. Hergert (Anästhesie, Universität Gießen) der von Prof. Hergert 1970 gegründeten 1. universitären Ambulanz für Naturheilkunde. Mit der Änderung der deutschen Approbation 1989 gründete er mit Prof. Hergert die Vorlesung „Grundlagen, Indikationen und Grenzen von Naturheilverfahren, Homöopathie“ im Rahmen der Inneren Medizin. 1990 fügte Prof. Dr. Thilo-Körner noch die Vorlesungen „Medizin-Philosophie“ in die Arztausbildung erstmalig an einer deutschen Universität ein. Diese ergänzte er noch mit Seminaren über „Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden“.

Von 1967 an reiste er zu Forschungsaufenthalten und zur Weiterbildung durch Welt, von Amerika bis Israel (Associated Professor Sackler School of Medicine, Tel Aviv) und machte halt an Stationen bei Prof. Dr. von Kaulla (Denver/USA), Prof. Dr. Marx (München), Prof. Dr. Koller (Basel/CH), den Prof. Dr. Lasch und Prof. Dr. Schütterle (Gießen), Prof. Harker in Seattle/USA und vielen mehr.

Seit seinem Studium, ist er Mitglied der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Promotion (Medizin) mit „summa cum laude“ an Universität Erlangen und Denver/USA)

Geboren am 21. August 1945 in Erlangen, und auf die Welt gekommen, um dem Patienten zu dienen. Er ist ein liebender Ehemann, Vater, Großvater, Philosoph, Psychologe, Forscher, Freund, vor allem aber ist er ein ARZT. Seine Ausbildungen, seine Stationen, seine Ausbildungsermächtigungen führten ihn in die Welt der Hämatologie und Transfusionsmedizin,

zum Facharzt für Innere Medizin, Angiologie und voll ausgebildeter Gastroenterologe, zur Allergie, Atherosklerose- und Blutgerinnungsforschung, Hepatologie, Intensivmedizin, Infektionskrankheiten, Kardiologie, Mykologie, Naturheilverfahren, Onkologie, Orthomolekulare Medizin, Phlebologie, psychosomatische Medizin, Phytotherapie, Regulationsmedizin, Umweltmedizin und Zellbiologie. Er war Begründer und Vorsitzender des ASPER (Arbeitskreis für Studien über Phytotherapie und deren Erforschung), u.a. Vorsitzender der Sektion „Endothel u. Glatte Muskelzellen“ der ETCS-Europäischen Gewebekultargesellschaft, mehrfache Förderung von Forschungsprojekten durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Er ist Gründungsmitglied der ESCOP (European Scientific Cooperative of Phytomedicine; Forschergruppen aus über 8 Nationen) über Wirkungsweisen und Sicherheit in der Phytotherapie, Berater bei der Europäischen Union über Sicherheit und Wirkungen von Spurenelementen und Vitaminen. 1988 erhält er sein Patent: Bereich (Zellbiologie). Er ist Gründer der internationalen Zeitschrift „Forschende Komplementärmedizin. Grundlagen, klinische Prüfung, Methodologie und Wissenschaftstheorie“ (Karger Verlag, Basel/CH), er gehörte zum Expertengremium, auf dem Gebiet der Venenerkrankungen“ im Bundesverband niedergelassener Ärzte in Deutschland, als Gutachter beim Bundesgesundheitsamt tätig, war Berater der Regierung der Vereinigten Emirate zum Aufbau einer universitären Klinik und Forschungseinrichtungen und war Mitglied der Forschungsgruppe der Weltgesundheitsorganisation „Mycotoxins in food“; 1990 leitender Arzt u. Stellvert. Direktor der Bühler-Höhe/Baden-Baden, 1994 Ärztlicher Direktor der Bircher-Benner-Klinik, Zürich/CH, 1994-97 Chefarzt Innere Medizin und Naturheilkunde, EuroMed-Klinik Fürth, ab 1998 Niederlassung in Herzogenaurach.

Sein vielfältiges Psychologiestudium macht uns vielleicht auch wirklich deutlich, warum seine Patienten ihn so gerne haben und nicht nur diese.

Er ist ein mehr als engagiertes Mitglied im Frankfurter Consilium. Im Kollinger Telegramm sind seine Beiträge wahre Künste hochkarätiger „Integrativer Medizin“.

Ich bin zu tiefst stolz einen Mann für sein Lebenswerk ehren zu dürfen, der heute im Kreise seiner Kollegen ausgezeichnet wird, als Rector und für sein Lebenswerk.

Bevor ich nun zum Schluss komme, lassen Sie mich bitte dieses Lebenswerk im Ausdruck und mit seinen eigenen Worten beschreiben. 1989 begründete er die „Integrative Medizin“, die heute in aller Munde ist. Er beschreibt sie u.a.:

In der „**Integrative Medizin**“ soll die Vielfältigkeit des verfügbaren medizinischen Wissens in der Heilkunde undogmatisch zum Wohle des Krankgewordenen umgesetzt werden. Die **Integrative Medizin** bezieht die Gleichzeitigkeit der verschiedensten regulatorischen, seelischen und geistigen Ebenen im Menschen mit ein. Die **Integrative Medizin** fordert die persönliche Eigenentwicklung, das Werden vom Mediziner zum Arzt, und die tägliche Übung und Integration der zu erarbeitenden Freiheit und Klarheit im Denken als auch im Handeln“

Die **Integrative Medizin** umfasst die heute praktizierte Medizin mit ihren denkbaren diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten im weitesten und undogmatischen Sinne. Sie beinhaltet und bezieht die Gesamtheit des Menschen in seinen unterschiedlichsten Ebenen ein. Aktiv, damit unterscheidet sie sich von den anderen, führt sie Trennendes zusammen und fordert zur praktischen Umsetzung in einer grenzüberschreitenden und damit integrativ wirkenden wie ausgerichteten Medizin auf. „Integrative Medizin“ hilft, verhärtete Fronten abzubauen und ermöglicht damit die Kommunikation zwischen den unterschiedlichsten Sicht- und Handlungsweisen.

Lieber Detlev, heute hast Du Deinen harten Kampf um die Integration von konventioneller Medizin mit Naturheilkunde gewonnen, denn Dein Gedanke der

**„Integrativen Medizin (IM) hat sich als Selbstverständlichkeit durchgesetzt. Wir wollen Dir helfen zu verbreiten, dass sie richtig verstanden und auch so angewendet wird. Von ganzem Herzen meinen Glückwunsch für den großen Charakter wider aller Gegenströme durchzuhalten! Ein Jammer und ein Trauerspiel, würden andere sich mit diesen Federn schmücken! Wir verneigen uns. Danke dass es Dich gibt.**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

- bitte begrüßen Sie den „Frankfurter Consilium Ehrenpreisträger“
- für sein Lebenswerk!
- den Pionier für den nunmehr 45 Jährigen Kampf um die Anerkennung einer Medizinrichtung deren Begründer und Namensgeber er ist „Der Integrativen Medizin“,

**Wir ehren Prof. Dr. Thilo-Körner und heben ihn in den Stand des „Rector für Integrative Medizin“**



Prof. Dr. med. habil. Detlev Thilo-Körner, Herzogenaurach